

zum Nyéléni-Forum – Krems, August 2011

„DIE FRÜCHTE GEHÖREN EUCH ALLEN, ABER  
DER BODEN GEHÖRT NIEMANDEM.“  
Jean Jacques Rousseau

## Ein Recht sich zu ernähren – Ernährungssouveränität unter Sicherstellung der Ernährungsgrundlagen

**Persönliche Naturnutzungsrechte als neue Grundversorgung, als Eigenwert der Natur  
und zu ihrer ökologischen Bilanzierung: ein Rahmentransformationspfad zur  
themenübergreifenden Unterstützung aller anderen Pfade**

Das **Recht auf angemessene Ernährung** für alle Menschen, völkerrechtlich verankert im Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der UN und in Kraft getreten am 3. Jänner 1976, darf nicht zur Makulatur verkommen. Wir haben nun einen Wissens- und technologischen Stand erreicht, um diese Deklaration auch mit wirkungsvollen Instrumenten umsetzen zu können. Sie ermöglichen eine Anpassung an den Lebensraum, gekoppelt mit einem dazu länderübergreifenden frei entscheidbaren Spielraum zur bürgerlichen Souveränität.

Diese Umsetzung wird nun zur Aufgabe einer **verantwortungsvollen Politik** werden müssen.

„**Ein gutes Leben für alle Menschen setzt die Sicherstellung der Ernährungsgrundlagen voraus.**“ wird als Schlusssatz der gesamtgesellschaftlichen Ziele der nächsten Jahre in der %attac Deklaration 2010 verkündet. Um diese Ziele zu erreichen, werden eine Reihe von Transformationspfaden genannt: „Für ein gutes Leben für alle“, „Gemeinwohlorientierte Finanzwirtschaft“, „Ernährungssouveränität“, „Energiesouveränität“, „Commons – Gemeinsam nutzen was allen gehört“, „Menschengerechte Arbeit“ und „Umfassende Demokratisierung“. Der vom **zfs als Brückenbaukonzept** gestaltete sogenannte **Rahmenpfad** könnte nun als zusätzlicher Transformationspfad, themenübergreifend all diese vorhin genannten Pfade tangierend, eingesetzt werden und auf nationaler bis globaler Ebene Attraktivität erlangen. Zu den bisher genannten Transformationspfaden wird noch das monetäre **„Bedingungslose Grundeinkommen“** beigestellt. Dadurch könnte der Rahmenpfad als **Stufenplan** sofort wirksam werden.

Das **zfs** wird zur praktischen Umsetzung des Rahmenpfades eine **Informations- und Arbeitsplattform** bereitstellen, worin all die bisherigen Entwicklungen in einem Brückenbau dargestellt und für weitere Projektarbeiten virtuelle Arbeitsbüros eingerichtet werden können. Zugleich soll die Plattform, als Instrument auf der BürgerInnen-Ebene, die politische Transformation zum Systemwandel anspornen.

Die in einer aufgeklärten Gesellschaft schwer abzuerkennenden Kriterien einer **gleichberechtigten Teilhabe und lebensnotwendig nachhaltigen Nutzung** der Funktionalität der Natur (Erhaltung der Biokapazität) für uns alle, ist unverhandelbarer Teil des Rahmens für unser zukünftiges Wirtschaften. Diesen Rahmen müssen wir uns selbst rechtlich und instrumentell setzen. Damit wird eine völlige Umwertung von Geld, Arbeit und letztlich unseres Wirtschaftens in Gang gesetzt.

Die zu unserem Wirtschaftssystem stets mutmaßlich genannten drei Wirtschaftsfaktoren „Geldkapital“, „materielle Ressourcen“ und „menschliche Arbeitskraft“ werden als Rahmen nur mehr auf **zwei Faktoren** reduziert: in **„konstruktiv wirkende menschliche Arbeit“** und **„nachhaltig genutzte nachwachsende Naturgüter“**. Geld und Jobs verlieren die gegenwärtig dominante Bedeutung.

**Ernährungssouveränität** ist für sich allein betrachtet qualitativ wichtig. Gekoppelt mit menschenmöglicher **Sicherstellung der Ernährungsgrundlagen** über eine ökologische Bilanzierung, erhält sie weitere Umsetzungskraft und Stabilität. Diese wichtige Bilanzierung wird durch eine parallel zum Handelsgeld neu eingeführte Währung, sogenannte **Naturnutzungsrechte**, realisiert. Damit wird unsere Wirtschaft in ein ökologisch nachhaltiges Wirtschaften umgelenkt und werden die Ängste rund um die gegenwärtige Geldwährung beseitigt. Die Naturnutzungsrechte ermöglichen eine **individuelle BürgerInnensouveränität** und ihrerseits wiederum eine direktdemokratische und neue gesellschaftliche Entwicklung in allen Lebensbereichen.

**Kurz-Infoseite zur zfs-Informations- und Arbeitsplattform : <http://members.chello.at/zfsnet>**

Das **zfs** ist seit Mai 2007 ein Projekt in der Initiative Zivilgesellschaft (<http://www.initiative-zivilgesellschaft.at>), einer Projektgemeinschaft aus gegenwärtig über 40 Initiativen und Organisationen.